

München 13. Dez 1902

Ihre verehrte Herrn Zusage

Hochföhrlichen Dank für die wertvolle Geschenke,  
 auf das Sie mir gemacht haben, indem Sie  
 mir Ihre Leihbuch der *Psychologie II*  
 aufgelegt gesendet ließen. Der Inhalt  
 habe ich es bisher zur bequemsten Weise  
 gelesen. Die freien Seiten mir zum Studium  
 gelegentlich geben; und ich bin gewiß, daß ich  
 daraus viel Nöhrung und Anregung  
 ziehen werde.

Daß ich auch Widerspruch stehen muß,  
 habe ich bereits gesehen. Ich beziehe mich  
 auf die Lehre, auch in der *Psychologie des*  
*Individuums* und der ethischen Werke. In welcher  
 Richtung der Widerspruch liegt, können  
 Sie bzw. aus meiner Schrift „Das Selbst“

beruhten, Auffindung und Befehl"; aus  
meiner „Grundzüge der Logik“; mit meinen  
„Ethischen Grundfragen“ versehen. Mit diesen  
„zwei Hälften“ müßten Sie jedoch die beiden  
frühesten „vom Fühlen, Wollen, und  
Denken“ und über „Einheiten und Relationen“  
gleich zusammenzunehmen. Einige Auf-  
sätze in den Litzungsberichten der Münchener  
Akademie, die gleichfalls eine etwas andere  
Anfängerpsychologie der Rechenarten zeigen,  
sowie die für Sie, soweit ich es ein-  
stellen konnte, an den Tag legt, werden ich  
mir sehr Tage erlauben Ihnen zugehen  
zu lassen.

Ein Hauptpunkt der Psychologie  
dient mir für Psychologien und





mein Anti-psychologismus. Heute ist, da  
hoffe ich, in der Flugschrift in Deutschland  
ein heftiger Kampf entbrannt. Ich hoffe es,  
wird in diesem Kampf die Psychologie  
verloren werden. Für sie ist Esse =  
præcipi. Für mich ist Esse = Esse und  
præcipi = præcipi. Heute leben sie in einem  
Paralle der ganzen Gegensatz, den ich meine.  
Ein großer Kampf Hauptpunkt, der freilich  
in jenen unübersichtl., ist der Gegensatz der  
Apperzeption und der bloßen Perzeption. Mit  
mir überein, auch hier werden sich die Dinge  
abenden. Für mich beginnt die eigentliche  
Psychologie mit der Apperzeption

Bezeichnen Sie denn in der Streitfrage  
kreuztebe. Aber es sollte, man thäte  
sich überall. Je stärker die Gegenseite  
vorgezogen werden, muss besser für die  
Sache

Im Übrigen glaube ich doch: es  
ist aus dem Punkte unserer Arbeit, und  
nicht sein, als was mit dem Widerspruch  
steht. In jedem Falle: Modus vivendi  
Dank.

Mit besten Grüßen

Ihre ganz ergebene

Dieter Mehl-Lipp